

# Lasst uns alle hier niedersetzen

in der freien Prärie, wo wir keine Straßen und keinen Zaun sehen. Setzen wir uns nicht auf eine Decke, unsere Körper sollen den Boden spüren, die Erde, den Widerstand der Stauden, die sich unserer Berührung anpassen. Das Gras soll unsere Matratze sein, damit wir seine Schärfe spüren und seine Weichheit. Lasst uns wie Steine sein, wie Pflanzen und Bäume. Lasst und Tiere sein, lasst uns denken und fühlen wie sie.

Horch auf die Luft! Du kannst sie hören, sie spüren, sie riechen und schmecken. Woniya wakan, die heilige Luft, die alles mit ihrem Atem erneuert, Woniya, woniya wakan: Geist, Leben, Atem, Neuwerdung – das Wort bedeutet all dies. Woniya – wir sitzen nebeneinander, wir berühren uns nicht, aber etwas ist da, wir fühlen, dass etwas in unserer Mitte gegenwärtig ist. Das ist ein guter Anfang, über die Natur nachzudenken und über sie zu reden. Aber reden wir nicht nur *über* sie – reden wir *mit* ihr, sprechen wir mit den Flüssen, den Seen, den Winden wie mit unseren Verwandten.

Lame Deer (Tahca Ushte) wurde um 1900 auf der Rosebud Reservation in Süddakota geboren und starb 1974; er war Mediziner der Sioux.

## Fotos: Gustav Hassenpflug

Die Aufnahmen entstanden bei seinen zahlreichen Reisen zusammen mit Marion durch Nordamerika.